

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: *Kungliga Tekniska Högskolan*

Land: *Schweden*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Physik*

Aufenthaltsdauer: *Mitte August 06 bis Ende 07 (bin noch da ☺)*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

Angebote für Internationale Studenten an der KTH
<http://www.kth.se/studies/master?l=en>

diverse Gruppen im StudiVZ (<http://www.studivz.net>)
(z.B. „Vi rockar Stockholm“)

Rockkneipen und –discos in Stockholm
<http://www.stockholmrock.com/start.html>

für blutige Anfänger ist es auch hilfreich zu wissen, wo man den öpnv findet:
<http://sl.se/>

Warteliste für Studentischen Wohnraum (frühestmöglich eintragen):
<http://sssb.se>

und tragt euch in die mailing-Liste für int. Studis ein!!!!!!

*(bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt)*

Persönlicher Erfahrungsbericht

Eindrücke von der Uni

Die KTH Stockholm (Königlich Technische Hochschule, auch Royal Institute of Technology, von den Studierenden gerne mit RIOT abgekürzt) ist laut Wikipedia eine der führenden Technischen Unis weltweit. Meine Erfahrungen hier geben mir auch keinen Grund daran zu zweifeln. Als Physikstudent fällt im Vergleich zur Uni Karlsruhe (TH) jedoch ein wesentlich anwendungsorientierteres Angebot auf. Die vielen kleinen Kurse anstatt wenigen umfangreicheren ähneln eher den Karlsruher Ingenieurstudiengängen als denen der Physiker. Die Physiker sitzen im schönen und neuen Alba Nova, gemeinsam mit denen der Stockholm University, und es ist auch möglich Kurse dieser zu besuchen. Der Umgang mit den Professoren und anderen Wissenschaftlern ist - wie wohl auch in der sonstigen schwedischen Gesellschaft – formal lockerer, man spricht sich gegenseitig beim Vornamen an, und Deadlines für einzureichende Aufgaben sind verhandelbar.

Studienmöglichkeiten

Für Physiker spannend: die Physiker von KTH und SU (Stockholm University) sitzen in einem gemeinsamen „Physik-Palast“.

Außerdem erwähnenswert: die Stockholm School of Entrepreneurship, ein Zusammenschluss von vier Stockholmer Hochschulen, darunter KTH und Karolinska Institut (eine der führenden Medizinischen Forschungseinrichtungen; vergibt den Medizin Nobel Preis), welche für ihre (angehenden) Wissenschaftler Wirtschaftskurse anbieten, z.B. „from Science to Business“. Diese sind natürlich kein Teil des Physikstudiums, erlauben aber Einblicke in die Wirtschaftswelt, da die Dozenten von dort eingeladen werden. Viel Arbeit, aber man beginnt zu ahnen, wo alles einmal enden könnte...

Für an einem Aufenthalt in Stockholm interessierte Studenten sollte auf jeden Fall auf die internationalen Master Programmes hingewiesen werden. Diese ermöglichen einen Abschluss der KTH zu erwerben. Allerdings sind diese Programme nun von 3 auf 4 Semester Dauer umgestellt worden, so dass ich mich wahrscheinlich nicht mehr dafür entschieden hätte. Im Nachhinein wäre es klüger gewesen, als Erasmus-Student an die KTH zu gehen, dort die Kurse des gewählten Programmes besuchen, und nach den 10 Monaten umschreiben lassen. Dadurch käme man in den Genuss der Erasmusvorteile, in erster Linie der Sprachkurse, zu welchen man in den internationalen Master Programmes (auf Englisch) leider kaum Zugang erhält. Leider muss ich über Karlsruhe sagen, dass trotz der guten Unterstützung durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses die Anerkennung von Studienleistungen im Ausland alles andere als Elite-Uni würdig ist – die Prüfungsordnungen sind noch nicht „Europäisiert“. Andere deutsche Studis hatten es wesentlich leichter: ECTS Punkte in Schweden gelten dann mehr oder weniger automatisch auch zu hause. Als Karlsruher Physiker kann man Nebenfächer im Ausland anerkennen lassen, jedoch ist man auf das Entgegenkommen der schwedischen Professoren angewiesen, da diese hierfür eine Prüfung nach Karlsruher Regeln durchführen müssen... Schwedische Profs sind aber in der Regel auch entgegenkommend und nehmen diese Prüfung ab, obwohl sie bereits eine Prüfung und eine Note nach ihren Verfahren über genau den gleichen Inhalt gemacht haben.

Betreuung

Bestens! Ich habe mich in Karlsruhe eigentlich nicht schlecht behandelt gefühlt, aber hier fühlte ich mich noch mal ein kleines Bisschen persönlicher und ausführlicher betreut. Allerdings bin ich hier im letzten Studienjahr, zuhause habe ich hingegen die Anfänger-Massenveranstaltungen erlebt, so dass der Vergleich womöglich nicht ganz fair ist. Aber nicht desto trotz bin ich sehr positiv von der KTH beeindruckt. Ich werde hier bald meine Masterthese beginnen, und mein Wunsch-Betreuer hat sich mehrmals einen halben Nachmittag Zeit genommen, um mit mir meine Interessen und die Möglichkeiten zu diskutieren, und letztlich sogar eine Kooperation mit einem Professor in Spanien veranlasst, da man nicht sicher war, ob man mein Wunsch-Thema alleine ausreichend betreuen könne.

Land und Leuten

Kontakt zu Schweden zu bekommen ist ziemlich schwer. Gerade wenn man in einem Internationalen Programm ist, hat man noch weniger gemeinsame Kurse mit schwedischen Studenten – und auch in Deutschland hat man es schwer Anschluss zu finden, wenn man nicht von Anfang an dabei ist, sondern erst im 6. Semester aufkreuzt. Schwedisch wird man auch erst sprechen können, wenn man schon einiges an Vorkenntnissen mitbringt, oder zumindest die Intensivkurse vor dem Semester besucht. Außerdem: Schweden sprechen alle perfektes Englisch. Egal ob der Professor, oder der Jugendliche, der im Lidl Regale auffüllt – in Schweden sind Film und Fernsehen selten synchronisiert, so sind sie dem durchschnittlichen Deutschen Studi meist im Englischen etwas voraus. Also wird sofort zu Englisch gewechselt, wenn man sich sprachlich schwer tut.

Ansonsten fühlt man sich als Deutscher nicht wirklich fremd. Das Brot ist süß, die Butter Salzig, im McDonalds spricht die Bedienung die Landessprache (und Englisch), mit dem Handy telefonieren ist spotbillig, es gibt keine Maultaschen, Breitbandinternetstandleitungen sind Standard, ... kleinere Eigenarten gibt's also doch...

Und Große:

Es gibt Spartenradiosender, so dass man sogar Slayer im Radio geboten bekommt!
Alkohol gibt's nur gegen Vorlage des Ausweises, in staatlichen Alkoholmonopolläden!

Ansonsten fällt in Stockholm auf, dass die Bevölkerung (zumindest aus meiner Sicht) overdressed rumrennt – und ein halbes Jahr später sieht man auch die ersten derartigen Erscheinungen in heimatlichen Gefilden. Letzten Sommer waren es die Leggings unterm Rock, ich bin gespannt wann zuhause Umstandsmode für nicht-schwangere ebenfalls modern wird...

Kann natürlich auch einfach ein Großstadt Effekt sein

Wohnsituation

Wer nicht über die KTH (als Masterstudent) eine Wohnung bekommt, sollte sich, sobald die Möglichkeit besteht, man könnte in Schweden landen, bei sssb.se registrieren. Das ist eine Warteliste, um so länger man dabei ist, um so bessere Angebote bekommt man.

Die Appartements, die von der KTH geboten werden sind luxuriös und (deshalb) teuer. Ich habe auf ca. 25m² ein Bad, eine Küchenzeile, und genug Platz für ein großes Bett, 3 Tische, einen Sessel... dafür sind auch 400€ im Monat zu zahlen. Als Wohnheimerprobter Student aus Karlsruhe also beides recht heftig ;-)

Allerdings können die KTH Appartements recht weit vom Schuss liegen. Die Anfänglichen Probleme mit Möbeln und (viel schlimmer) Internet waren hoffentlich ein einmaliger Ausrutscher...